

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

441 (24.9.1925) Abendausgabe

Spanische Erfolge bei Ajdir.

F.H. Paris, 24. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Spanier können einen beträchtlichen Erfolg in Marokko melden und da dieser u. a. auch von dem Korrespondenten der „Daily News“ bestätigt wird, besteht wohl kaum ein Anlaß, diesen anzuzweifeln.

Der Winterfeldzug unvermeidlich.

* Paris, 24. Sept. (Funknachricht.) Wie aus Fez gemeldet wird, ist nun selbst das französische Oberkommando überzeugt, daß der Winterfeldzug in Marokko nicht mehr vermeidlich ist.

F.H. Paris, 24. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Franzosen melden zwei schwere Brände in Marokko. Im Jouragedepot von Marakech breitete sich, durch den Wind begünstigt, das Feuer über alle Magazine sehr rasch aus.

Die amerikanischen Flieger bleiben.

* Paris, 24. Sept. (Funknachricht.) Die amerikanischen Flieger in Marokko haben trotz der Mahnung aus Washington beschlossen, die französische Front nicht zu verlassen.

* Queznan, 24. Sept. (Funknachricht.) Neun Flugzeuge amerikanischer Freiwilliger haben an dem Bombardement gegen verschiedene Klüfte teilgenommen.

Revolte in Teheran.

v.D. London, 24. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Teheran erfolgte gestern ein Zusammenstoß der Volksmassen, die sich darüber beklagen, daß sie kein Brot hätten.

Eine halbe Photographie.

Von Giovanni Papini.

Ich bin nie Kind gewesen, habe keine Kindheit gehabt. Warme helle Tage, nach Kindertag durchgehollt; lange heitere Zeiten ungetrübter guten Gewissens; überraschende Entdeckung der Welt, jeden Tag sich erneuernd; was ist das? Ich habe es entweder nie erfahren oder wieder vergessen.

Schon in meiner Knabenzeit habe ich mich fürchterlich allein gefühlt, anders als die andern, ohne daß ich es weiß warum. Vielleicht weil meine Angehörigen arm waren, oder weil ich nicht so zur Welt gekommen war wie die andern?

Eine Erinnerung hat sich tiefer als die andern meinem Herzen eingegraben: nachts, am Sonntagabend im November oder Dezember, beim Großvater, der Glühwein stand in einer Schüssel mitten auf dem Tisch, im Licht der großen Petroleumlampe, ein Teller mit gerösteten Kastanien daneben und die ganze Familie — Onkel und Tanten, Vettern und Basen die Menge — in der Runde, mit gerösteten Gesichtern.

Der weißhaarige, witzige Patriarch saß neben dem Feuer, lachte und trank. Die Kohlen unter der feinen Asche knisterten, die Gläser klungen an die Teller, die präden, vielwissenden Tanten wuschelten über die Ereignisse und Vergessnisse der Woche, die Wüsten lachten und freckelten im bläulichen Rauch der Zigarren, die die Väter rauchten.

Ein neues Werk des Italieners Giovanni Papini, dessen in der ganzen Welt bekanntes, in mehr als einer Million von Exemplaren gedrucktes Buch „Lebensgeschichte Christi“ auch in Deutschland beachtet worden ist, wird Anfang Oktober bei der Allgemeinen Verlagsanstalt München A.-S., München, erscheinen.

Der „Verständigungswille“ in Frankreich.

Die französischen Kriegsteilnehmer gegen Zusammenarbeit mit Deutschen.

F.H. Paris, 23. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die vor einigen Tagen in Genf stattgefundenen Zusammenkünfte ehemaliger deutsch-allierter Kriegsteilnehmer führte gestern abend zu einem für mich in Paris, der in seinem vollen Wortlaut wiedergegeben werden muß, weil er die Zustände über die angeblich in Frankreich herrschende Stimmung gründlich zerlegt.

Um Sueda.

F.H. Paris, 24. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber das Schicksal der Festung Sueda liegen die widersprechendsten Nachrichten vor. Aus Damaskus wird gemeldet, daß General Gammelin seine Truppenkonzentrierung vollendet habe und daß er gestern vormittag Meschra, wo die Franzosen vor einigen Tagen einen Erfolg erlangen, verließ, um in der Richtung auf Sueda vorzumarschieren.

Der Jerusalem Korrespondent der „Daily Mail“ erzählt aus Beirut, daß die Franzosen Sueda ohne Blutvergießen besetzt hätten. Die Deutschen konzentrierten sich weiter südlich und bereiteten sich auf die französischen Angriffe vor.

Der Sonderberichterstatter des „Journal“ in Damaskus meldet, daß die Besetzung Suedas durch die Deutschen bei den Franzosen große Verluste verursacht habe. Die französischen Flieger hätten in der letzten Zeit die Verproviantierung der Garnison von Sueda einstellend müssen, da der Benzinvorrat ausgegangen sei.

Rückgang der polnischen Wirtschaft.

Passive polnische Handelsbilanz. Warschau, 24. Sept. (Funknachricht.) Die polnische Handelsbilanz hat im Monat August ein Defizit von 12 Millionen Zloty.

Erhöhung der Zeitungspreise.

Warschau, 24. Sept. (Funknachricht.) Infolge der verschlechterten Saluta werden ab 1. Oktober die Preise für die polnischen Zeitungen um 33% erhöht.

Beruntreuungen in polnischen Konsulaten.

Warschau, 24. Sept. (Funknachricht.) In Zusammenhang mit den Veränderungen in den polnischen Konsulaten in Berlin, Hamburg und Breslau weiß der „Robotnik“ zu berichten, daß in den in Frage kommenden Konsulaten große Beruntreuungen und Mißbräuche entdekt wurden.

Berlin, 23. Sept. (Funknachricht.) Vom 8.—11. Oktober findet in Würzburg eine Tagung statt, auf der sich die Trägerinnen der Frauenarbeit aller Richtungen zu gegenseitiger Orientierung und zur Aufstellung gemeinsamer Richtlinien treffen sollen.

Wieder ein Hochverratsprozess in Leipzig.

Zerlegungsversuche bei der Reichswehr.

(Leipzig, 24. Sept. (Draht.) Die Versuche zur Zerlegung der Reichswehr bildeten den Hauptinhalt der Verhandlungen, die gestern 11 Stunden lang den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik beschäftigten. Es handelt sich um Beihilfe zum Hochverrat, begangen von dem Eisenbahnwärter Friedrich Ebert und dem früheren Schützen Hermann Trittel, beide aus Deutsch-Euplau in Ostpreußen.

Die österreichischen Journalisten in der Reichshauptstadt.

Berlin, 24. Sept. (Funknachricht.) Heute vormittag 10.30 Uhr trafen die österreichischen Journalisten von Hamburg kommend am dem letzten Bahnhof in Berlin ein. Auf dem Bahnhof hatten sich u. a. eingefunden der österreichische Gesandte Dr. Frank mit dem Presseattaché Dr. Wasserherb, von der Reichsregierung der Pressechef Dr. Kiep, ein Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Presse und des Vereins der Österreicher.

Ablandung eines tschechischen Fliegers im Erzgebirge.

Chemnitz, 24. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) In der Nähe von Porschheim im Erzgebirge mußte gestern abend gegen 6 Uhr ein tschechischer Flieger notlanden. Beim Landen überschlug sich das Flugzeug und wurde schwer beschädigt.

Strafverurteilung der „Ritter vom leuchtigen Kreuz“.

Berlin, 23. Sept. (Funknachricht.) Wie halbamtlich mitgeteilt wird, sind Pastor Strohschein und sein Sohn, sowie die anderen Anhänger des Ku-Klux-Klan-Bundes aus der Haft entlassen worden. Bei Strohschein jun. hat das Gericht die sofortige Ausweisung verfügt, weil er Amerikaner ist.

Kardinal Schulle in London.

London, 24. Sept. (Funknachricht.) Der Kölner Kardinal Schulle wird am 4. Oktober in London eintreffen, wo er in Gast End die St. Bonifatiuskirche einweihen wird. Es ist der erste Fall, daß ein deutscher Kardinal eine englische Kirche weihen wird.

Wie Leo Fall entdeckt wurde. Der Berliner Theaterdirektor Carl Weinhard erzählt in launiger Weise, wie Leo Fall als Komponist entdeckt worden ist. Er war Mitglied einer jugendlichen Sammelstunde in dem heute nicht mehr bestehenden albertiner Künstlerkloster „Westminster“ und als Varietékapselmaler im Pajlage-Panoptikum tätig.

Bernhard Shaw's falscher Hund. Von Bernhard Shaw wird folgende spöttische Anekdote berichtet: Bernhard Shaw, der berühmte englische Dramatiker, ist ein überaus großer Tierfreund und pflegt sich seit Jahren stets einen oder mehrere Hunde, Katzen und Vögel zu halten. Nun ist Shaw unlängst durch diese Vorliebe in einen argen Konflikt mit der Steuerbehörde und mit der Polizei geraten.

Man sieht gleich, daß der Himmel nie kein Blau in diesen Augen spiegeln wird; sind sind grau, nebelartig von innen heraus. Man errät, daß diese Wangen weiß bleich sind und immer bleiben werden, nur in der Anstrengung und vor Scham werden sie erröten. Und diese geschlossenen, willentlich geschlossenen Lippen sind nicht zum Lachen geschaffen, nicht für die Mitteilung, fürs Gebet, für das laute Rufen. Das sind die verperrten Lippen des Leidenden, der sich die verdrießliche Schwärze der Klage verlagert. Das sind die Lippen, die ein Kuß zu spät finden wird.

In dieser vergrübelten halben Photographie habe ich die tote Seele jener Tage vor mir: das reizbare Gesicht des Grobianen; das Stimmungslos des Unliebensewärtigen; den stillen Gram des Alten. Das Herz zieht sich mir zusammen wenn ich an jene laien Tage, an jene endlosen Jahre denke; an dies gefesselte Leben in grundloser Traurigkeit; an dieses unerlöschliche Heimweh nach anderen Freuden, nach einer anderen Umgebung.

Nein, nein, das ist kein Kinderbildnis, ich sag euch's noch einmal: ich habe keine Kindheit gehabt.

Man sieht gleich, daß der Himmel nie kein Blau in diesen Augen spiegeln wird; sind sind grau, nebelartig von innen heraus. Man errät, daß diese Wangen weiß bleich sind und immer bleiben werden, nur in der Anstrengung und vor Scham werden sie erröten. Und diese geschlossenen, willentlich geschlossenen Lippen sind nicht zum Lachen geschaffen, nicht für die Mitteilung, fürs Gebet, für das laute Rufen. Das sind die verperrten Lippen des Leidenden, der sich die verdrießliche Schwärze der Klage verlagert. Das sind die Lippen, die ein Kuß zu spät finden wird.

In dieser vergrübelten halben Photographie habe ich die tote Seele jener Tage vor mir: das reizbare Gesicht des Grobianen; das Stimmungslos des Unliebensewärtigen; den stillen Gram des Alten. Das Herz zieht sich mir zusammen wenn ich an jene laien Tage, an jene endlosen Jahre denke; an dies gefesselte Leben in grundloser Traurigkeit; an dieses unerlöschliche Heimweh nach anderen Freuden, nach einer anderen Umgebung.

Nein, nein, das ist kein Kinderbildnis, ich sag euch's noch einmal: ich habe keine Kindheit gehabt.

Kampf mit einer Riesenschildkröte.

Das Erlebnis zweier Naturforscher.

Aus Paris kommt die Nachricht, daß in der Nähe der Hafenstadt Concarneau von Matrosen eine Riesenschildkröte gefangen worden ist, ein riesiges Exemplar dieser Tiergattung, wie es selbst in den weitestgehenden zoologischen Sammlungen nur sehr selten zu sehen ist.

Der Gefangenahme der gigantischen Schildkröte ging ein verzweifelter Kampf mit dem Ungeheuer voraus, da es sich begreiflicherweise nicht leicht den Matrosen ergab. Es ist seit jeher bekannt, daß auf der hohen See unweit dieses Küstenstrichs die größten und herrlichsten Schildkröten ihr vegetatives Leben führen: Ungeheuer, von geradezu ungläublichen Dimensionen.

Die beiden Dampfer „Bourgoi pas“ und „Petrel“ unternahm die Jagd auf die gigantische Schildkröte. Die Parole lautete: „Tiere unbedingt lebend gefangenzunehmen.“ Weder Bregon noch Charcot hatten bei diesem ersten Anlauf Glück. Die Kröte, offenbar sehr gefurcht, die ihr drohte, verschwand urplötzlich vor den Augen ihrer Verfolger, eine Wendung, die die Krötenjäger um so mehr verwirrte, da das Tier bekanntlich nur langsam schwimmen kann.

Die beiden Dampfer „Bourgoi pas“ und „Petrel“ unternahm die Jagd auf die gigantische Schildkröte. Die Parole lautete: „Tiere unbedingt lebend gefangenzunehmen.“ Weder Bregon noch Charcot hatten bei diesem ersten Anlauf Glück. Die Kröte, offenbar sehr gefurcht, die ihr drohte, verschwand urplötzlich vor den Augen ihrer Verfolger, eine Wendung, die die Krötenjäger um so mehr verwirrte, da das Tier bekanntlich nur langsam schwimmen kann.

Die narkotisierte Schildkröte konnte endlich nach langwierigen Bemühungen ans Land gebracht werden. Die Hoffnung der beiden Forscher, das Tier lebend nach Paris führen und es dort im Aquarium des Naturhistorischen Museums beobachten zu können, hat sich allerdings nicht erfüllt. Die unglückliche Schildkröte überlebte nicht länger den Augenblick ihrer Gefangenahme und ist offenbar an den Folgen der Heilung und der Narkose zwei Stunden später verendend. Chronik meldet nicht, ob sie nach der Narkose noch das Bewußtsein erlangt habe.

Ein spirituelles Experiment.

Ein Experiment, das die Spiritisten vor eine schwere Prüfung stellte, hat der amerikanische Arzt Dr. J. Allen Gilbert gemacht. Als im Jahre 1917 seine Gattin durch den Tod verloren hatte, verfiel er zunächst, wie in der Franzfurter „Umschau“ berichtet wird, das Problem von der Wiederkehr der Geister mit allen ihm erreichbaren wissenschaftlichen und pseudowissenschaftlichen Hilfsmitteln zu lösen, als er damit keinen Erfolg hatte, wandte er sich an die Okkultisten. Er schrieb einen Brief, der in vielen amerikanischen Zeitungen verbreitet wurde, darin teilte er mit, daß er nach dem Tode seiner Frau, der schon Monate vorauszuweisen gewesen war, von Freunden, die Anhänger des Spiritismus waren, war Nachrichten von ihr erhalten hätte, denen aber die genügende Sicherheit fehlte, um inoffiziell eine wissenschaftliche Basis zu gewinnen, hätten ihnen dazu und er, da sie ein starkes Interesse an diesen Problemen hatten, vor dem Hinscheiden auf ein Zeichen, Paß- oder Kennwort geklingelt, durch das er erkennen würde, ob eine Mitteilung, die von ihm stammen sollte, tatsächlich auf sie zurückzuführen sei. Sie sollte die mögliche Antizipation machen, zurückzuführen. Wiederholt wären von Boten, die angeblich von seiner Frau stammten, an ihn gelangt. „In keinem Fall ist es den Uebermittlern dieser Boten gelungen, sich das Lösungswort zu verschaffen, so einfach dieses auch ist. In einigen Fällen wurde von langen Unterredungen berichtet, die man mit Mrs. Gilbert gehabt hatte; doch sobald nach dem Lösungswort gefragt wurde, kam nichts mehr heraus, und Boten aus dieser Quelle blieben ganz aus.“ Ich möchte hinzufügen, daß diese Boten, wenn sie echt wären, auf einen bestimmten geistigen Verfall bei Mrs. Gilbert hinwiesen — verfallen mit meiner Erinnerung an sie.“ Gilbert, der das Lösungswort schriftlich dreifach verfertigt in einem Saft niedergelegt hat, ist nun in seinem Briefe eine Belohnung von 500 Dollar zu jedem aus, dem es gelingt, sich das Kennwort auf dem Wege der Mrs. Gilbert zu verschaffen. Die Frist läuft bis zum 1. November 1925, aber Gilbert hat bereits eine Unmasse von Zuschriften erhalten. 130 Kennwörter wurden ihm als von Mrs. Gilbert stammen eingekandt — sie waren alle untereinander bis auf drei verschieden und alle falsch! Ueber ihr Aussehen und ihre Kleidung wurden Beschreibungen gegeben, die sachlich weit von der Wirklichkeit entfernt waren. Manchmal hatte man sich berufsmäßiger Medien oder auch der Geisteschrift bedient, eine Nachricht war angeblich vom Planeten Venus gekommen, aber augenscheinlich konnte Mrs. Gilbert nicht einmal mehr des Vornamens ihres Mannes und ihres eigenen erinnern, denn sie unterzeichnete sich falsch. Sie ist auch anscheinend nicht fähig, sich ihrer eigenen früheren Beschreibung gemäß auszudrücken, sondern bedient sich der Ausdrucksweise eines gewiß tieferstehenden Mediums. Jedenfalls lag nicht in diesem einzigen Fall irgendeine Manifestierung offener Kräfte vor.

Ein unglückliches Stücken.

„Tod allen Hunden!“ Das ist der neueste Schlußsatz, mit welchem man in einigen Gegenden Sowjetrußlands die Sache des Kommunismus zu fördern glaubt. Hunde sind die Schützer des Privateigentums. Das Privateigentum ist vom Uebel. Ergo sind auch die Hunde vom Uebel. Nach dieser zwingenden Logik hat der Exekutivkomitee der kommunistischen Partei der etwa 20 000 Einwohner zählenden Stadt Stawiansk im Gebiet der Kubanfloden die Tötung der Bourgeoisie befiehlt und die Errichtung eines Denkmals auf dem Hundestrichungsplatz beschloßen, welches einen Bourgeois mit einem Hundgebiss und einem Infanteristen darstellt. Die Kunde von diesem Beschluß der Kommunisten von Stawiansk hat in der Hauptstadt bei einwandfrei orthodoxen Kommunisten, die trotzdem Hundescheu sind, gemischte Gefühle gewekt. Immerhin besteht keine Neigung, sich in die lokalen Angelegenheiten der Gemeinden einzumischen und den Hundebesitzern von Stawiansk wird nichts anderes übrig bleiben, als ihre Lieblinge auf dem Altar des Kommunismus zu opfern.

Neue wichtige Erfindungen.

Alkoholgewinnung beim Backen.

Es ist eine schon längst bekannte Tatsache, daß sich bei der Gärung des Brotes Alkohol bildet. Der chemische Vorgang ist der, daß beim Anmachen des Teiges ein Teil der im Mehl enthaltenen Stärke in gärungsfähigen Zuder übergeht. Der Gärungsprozess, dem der Teig dann mit Hilfe von Hefe oder Sauerteig unterworfen wird, spaltet diesen Zuder in Alkohol und Kohlenäure. Beide bleiben im Teig. Die Kohlenäure, die sich in der Wärme stark ausdehnt, treibt ihn auf. Wird das Brot schließlich in den heißen Backofen gegeben, so bilden sich Wasserdämpfe, die sogenannten Schwaden, mit denen zusammen der Alkoholgehalt des Teiges durch den Schornstein abgeht.

Dem italienischen Ingenieur Mario Andrusiani ist es nun gelungen, einen Apparat zu konstruieren, der den während des Brotbackens entweichenden Rauchschwaden den in ihnen enthaltenen Alkoholgehalt entzieht. Versuche in einer großen Berliner Brotfabrik haben ergeben, daß aus je hundert Kilogramm verbackenen Mehls ein Liter Spiritus mit einem Alkoholgehalt von 65 bis 85 Prozent gewonnen werden kann. Der Apparat arbeitet vollkommen automatisch ohne jede Bedienung von Menschenhand und bedarf auch keiner besonderen Kraftquelle. In der Anschaffung stellt er sich keineswegs hoch. Der Väterbetrieb und der Backprozess selbst werden durch die Aufstellung des Apparates nicht im geringsten beeinträchtigt.

Die ungeheure Bedeutung des neuen Verfahrens besteht darin, daß es gestattet, wertvolle Nahrungsmittel, die bisher, soweit die Alkoholgewinnung in Frage kam, ihren natürlichen Verwendungszwecken entzogen wurden, nunmehr keillos der Ernährung von Mensch und Tier zuzuführen. Neben diesem volkswirtschaftlichen Nutzen, den die epogale Erfindung des italienischen Ingenieurs in der Zukunft stiften wird, steht der privatwirtschaftliche Nutzen, den die Väterbetriebe aus der Gewinnung der bisher unangenehm aus dem Schornstein entweichenden Alkoholverbindungen ziehen werden. Den volkswirtschaftlichen Wert der Erfindung mögen die nachstehenden Ziffern erklären:

Deutschland hatte im letzten Jahre einen Brotgetreideverbrauch von rund zehn Millionen Tonnen. Hiervon entfielen zwei Millionen auf Futter- und Gärungsweide, jedoch acht Millionen Tonnen für das Brotbacken. In Anbetracht der Leistungsfähigkeit des neuen Apparates, der aus je 1000 Kilogramm verbackenen Mehles zehn Liter Alkohol erzeugt, ergibt sich hieraus rechnerisch eine Alkoholgewinnung von 800 000 Hektolitern. Das ist mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Alkoholgewinnung. Aber angenommen, daß nur 500 000 Hektoliter Alkohol beim Brotbacken zu gewinnen wären, so würde dies bereits eine Erparnis von über neun Millionen Zentnern Kartoffeln oder der entsprechenden Menge Getreide bedeuten, ganz abgesehen von allen weiteren Erparnissen, als da sind: 2 Millionen Zentner Kohle, sowie die ganzen Arbeitslöhne, Hilfsmaterialien und Geschäftsausgaben.

Der wunderbare Apparat selbst besteht im wesentlichen aus drei Teilen: einem kleinen Kessel, in dem sich die Wasserdämpfe, aus denen die Schwaden bestehen, zu Wasser niederschlagen, ferner einem Verdichtungsapparat, in dem dieser Prozess fortsetzt, und endlich einem Kühler, der die jetzt fast nur noch Alkohol enthaltenden Dämpfe abkühlt und zugleich in den flüssigen Zustand überführt.

Ein neuer deutscher Stahl.

Vor einige Tagen ist der Direktor der Berliner Aktiengesellschaft für Eisenindustrie und Maschinenbau vormals Freund, Dipl. Ingenieur K. Jonas, plötzlich gestorben. Nunmehr wird bekannt, daß es den Bemühungen des Verstorbenen gelungen ist, einen neuen deutschen Stahl herauszubringen, der um 10 Prozent leichter ist als der bisherige beste Stahl. Es handelt sich dabei nicht um eine Stahlegierung (Edelstahl, auch nicht um einen Elektrafahl, sondern um einen neuartigen Stahl, der zweckmäßigerweise „Freundstahl“ genannt wird und vom staatlichen Materialprüfungsamt in Vichterfelde bereits geprüft ist. Die ungeheure Tragweite der neuen Erfindung ergibt sich daraus, daß das neue Material bei gleicher Festigkeitseigenen eine Gewichtsersparnis in der Konstruktion von 40 Prozent gestattet, und daß bei gleicher Festigkeit eine daraus hergestellte Eisenkonstruktion, ein eiserner Wagen oder dergleichen, etwa 30 Prozent billiger wird. Sehr wichtig ist ferner die hervorragende Guffähigkeit des neuen Materials. Mit ihm können wir besonders im Automobil-, Eisenbahnwagen-, Straßenbahnwagenbau um einen ganz gewaltigen Schritt vorankommen, da hier jede Gewichtserminderung Betriebsersparnisse bedeutet. Ein Wagen, der 40 Prozent weniger wiegt, braucht 40 Prozent weniger Kraft zur gleich schnellen Fortbewegung.

Ein genaueren Einzelheiten erzählt die „Deutsche Allg. Ztg.“ noch, daß es sich dabei um einen neuartig gewonnenen Kohlenstoffstahl handelt, dessen Erfindung von Boghard stammt, einem in Berlin ansässigen geborenen Schweizer. Die Kräfte selbst gerieten bei ihren Untersuchungen in Stauenen, denn es zeigte sich Festigkeitseigenheiten, die bei dem normal aus dem Ofen gewonnenen Konstruktionsstahl bisher nicht zu erreichen waren. Für die Fachleute, die diese Zeilen lesen, sei an dieser Stelle nur eine Zahlenreihe gegeben: Streckgrenze 44,1, Bruchgrenze 53,3, Dehnung 27,2 für ausgewählte Rundstäbe.

Jonas kommt das große Verdienst zu, daß er die Grundpatente vom Erfinder erwarb und mit größter Fähigkeit und Opferwillen an die Entwicklung heranging. Heute steht die Sache längst nicht mehr auf dem Papier. Ein Ofen nach dem neuen System, der grundtätig dem Martinofen ähnlich ist, ist lange in Betrieb und hat schon viele Tausende von Tonnen ausgeschmolzen. Aus dem Material gegossene Stücke zeigen nicht die poröse, raue Haut des Stahlgusses, sondern sie sind verhältnismäßig glatt. Es ist möglich, große Dünnwandigkeit zu erzielen und Rippen von nur 4 Millimeter Stärke auszugeben, die beim kräftigen Aufschlagen mit dem Hammer nicht abbrechen, sondern sich biegen. Das gegossene Material kann geschmiedet und geschweißt werden und ist auch härtbar. Drehspäne von dem gegossenen Material sind außerordentlich fest und zäh. Kaltes Biegen ist ohne weiteres möglich.

Die chemische Analyse ergibt einen Kohlenstoffgehalt von 0,03; von Schwefel und Phosphor sind nur Spuren vorhanden, Sauerstoff fehlt vollständig. Die chemische Beschaffenheit ist auf die Besonderheiten des Ofens zurückzuführen.

Die wirtschaftliche Tragweite der Erfindung geht aus dem schon Gesagten hervor. Jonas wollte noch abwarten, ob auch bei größeren Ofen als dem schon in Betrieb befindlichen Drei-Tonnen-Ofen alles so bleibt. Nach sachmännlichem Ermessen steht das wohl außer Frage.

Tragdie im Kraftwagen.

Berlin, 24. Sept. Ein ungewöhnlich blutiger Vorfall spielte sich in der Nacht von gestern auf heute in einem Kraftwagen, der den Kaiserdamm entlang fuhr, ab. In diesem wurde der Kaufmann Arnold von Krahe von seiner Begleiterin, einer Frau von Below, durch zwei Schüsse getötet, während sich die Frau selbst durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzte. Krahe bestieg mit der Frau von Below nach einem Besuch eines Kaffeehauses am Kaiserdamm ein Auto, um nach Spandau zu fahren. Auf der Fahrt hörte der Chauffeur plötzlich einen Knall. Als er in der Meinung, das Auto habe einen Unfall erlitten, von seinem Platze stieg, wurde er von der Dame aufgefordert, weiter zu fahren. Kaum hatte sich der Wagen jedoch wieder in Bewegung gesetzt, als abermals ein Schuß erfolgte. Als der Chauffeur nun den Wagen schlag öffnete, sah er beide Personen blutüberströmt in die Erde gekniet liegen. Im Krankenhaus Westend wurde festgestellt, daß Freiherr von Krahe seinen Verletzungen erlegen war. Das Befinden der Frau ist so ernst, daß gleichfalls nur wenig Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten. Sowie bisher ermittelt werden konnte, scheint die Frau den unverheirateten Mann aus Eifersucht getötet und dann sich selbst zu erschießen versucht haben.

Unterirdischer Erdruß.

Rom, 23. Sept. In Rom hat sich heute unter den Katakomben der Agneskirche ein Erdruß ereignet. Eine Verschiebung von sieben Metern wurde festgestellt. Man befürchtet, daß die Kirche schweren Schaden erleiden hat.

Der große Petroleumbrand in Rumänien.

Bukarest, 2. Sept. Alle bisherigen Versuche, den gewaltigen, seit zwei Monaten mütenden Petroleumbrand bei Moreni zu löschen, haben sich als ergebnislos erwiesen. Von Tag zu Tag verbrennen Mengen des kostbaren Erdöls, die rumänische Regierung stehen dem entsehten Elementen mächtlos gegenüber. Das Ackerministerium in Bukarest hat eine permanente Kommission ernannt, die die einlangenden Projekte zur Erstickung dieser „Hölle“ auf ihre Durchführbarkeit zu überprüfen hat. Von allen Eingaben wurde der Vorschlag eines einfachen Mechanikers aus Moesti in Ausführung gebracht. Dieses Projekt bestand darin, eine Glöde anzufertigen und damit die brennende Sonde einfach zu erstickern. Eine Bedenken gegen diese Lösungs-methode hegte man insofern, als man befürchtete, daß die noch

bei keiner Petroleumquelle der Welt in so hohem Maße beobachtete riesige Eruption des Petroleumgas die bedeckende Glöde himmelhoch über sich entzündende Gas dieselbe auseinanderpresen werde. Bei der Anfertigung der Lösungs-glöde wurde diesen Bedenken insoweit Rechnung getragen, als man für das Petroleum eine Abflußröhre einbaute. Unter Leitung des ministeriell betrauten Ingenieurs Andreescu wurde die Glöde herangeführt. Infolge der infernalischen Hitze fielen drei Arbeiter in Ohnmacht und einer davon wurde von den Flammen im Gesicht lebensgefährlich verbrannt. Unter unfähiger Mith gelang es die Glöde auf die brennende Sonde zu plazieren. Es folgten Momente feierlicher Erwartungen. Dann sah man plötzlich die Glöde in einem Rauch- und Flammenmeer in die Lüfte steigen und als sie später untersucht wurde, mußte festgestellt werden, daß die Abflußröhre für das Petroleum abgerissen worden waren. Die Fachleute beschloßen, dieses Lösungsverfahren mit einer größeren und schwereren Glöde nochmals zu versuchen und versprechen sich davon vollen Erfolg. Inzwischen wird aber auch an dem 25 Meter tiefen Tunnel zur Sonde eifrig weiter gebaut. Derselbe hätte schon vor acht Tagen fertiggestellt sein sollen, doch ist man auf steinige Erdschichten gestoßen, die die Vollenbung verzögerten. Die Petroleumgesellschaften versprechen sich von dem Tunnelangriff den meisten Erfolg, da vor Jahren eine anderthalb Jahre hindurch brennende Petroleumsonde in Kalifornien ebenfalls nur auf unterirdischem Wege gelöscht werden konnte. Seit einigen Tagen hört man in Moreni aus der Tiefe der Sonde ein schauerliches Getöse, durch das die Umgebung in nicht geringen Schrecken versetzt wird.

Die Ermordung des Grafen Tisza.

Budapest, 24. Sept. In der Angelegenheit der Ermordung des Grafen Tisza steht eine Wendung bevor. Der wegen Teilnahme am Mord zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilte ehemalige Leutnant Stanifowsky hat jetzt seinem Anwalt eine neue Darstellung über die Vorgänge der Ermordung überreicht und ihn gebeten, eine Wieder-aufnahme seines Verfahrens zu bewirken.

Ein französischer Dampfer von Piraten beraubt.

London, 24. Sept. Der Kapitän des französischen Dampfers „Jean Louis“, der in Halifax angekommen ist, hat erklärt, daß sein Dampfer am 10. September auf dem Ozean von bemanneten Piraten überfallen worden sei, die 5000 Liter mit Whisky und 50 Fässer mit anderen alkoholischen Getränken raubten.

AUXOLIN	Schuppenbildungen	AUXOLIN
	und den damit verbundenen	
	Haarausfall behandelt	
	Auxolin-Schuppen-Pomade	
von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe. Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.		

Beilagen-Hinweis.

Chemisches über Menschenhaar.
Löst man Haar nach dem patentierten Verfahren von Dr. Weidner auf, so erhält man eine neutrale Lösung der schwefelreichen Haarbestandteile, aus denen man durch chemische Kunst bisher nicht wieder Haar zurück-bilden konnte.
Bedient man sich aber dazu der lebendigen Kraft der Haarwurzeln unterer Kopfhaut, so wird der Haarausfall schnell gebremst und dichter Nachwuchs selbst dann erzielt, wenn Erfahrung und Glöde schon eingetreten sind. Eine Erklärung dieses eigenartigen Phänomens findet man in der heutigen Beilage: „Das Wunder aus Menschenhaar“. Haar-Erkrankung und Stärkung geschwächter Haarwurzel erzielt man mit der Silvikrin-Saartur, während der fördernden Haarpflege das Silvikrin-Zamwood dient.
Eine Silvikrin-Probe und die für jedermann wichtige Broschüre „Der Haarausfall, seine Erhaltung und Wiedergewinnung“ ist erhältlich kostenlos und kostenfrei vom Silvikrin-Vertrieb Berlin 480 a, Alexandrinenstraße 24.

MACHOLL SONDERKLASSE  **DER DEUTSCHE WEINBRAND**
MÜNCHEN

Aus Baden.

Verbandsversammlung des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes.

In Baden-Baden fand unter Leitung des Verbandsvorsitzenden 1. Bürgermeister Ritter aus Mannheim die 5. Verbandsversammlung des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes statt. In seiner einleitenden Ansprache bemerkte der Vorsitzende u. a., daß das Vorliegen lebenswichtiger aktueller Fragen, vor allem die Aufwertung, und dann die allgemeine mißliche wirtschaftliche Lage von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft den starken Besuch der Versammlung veranlaßt habe.

Der Neuzugang an Spareinlagen war im allgemeinen befriedigend. Die Einlagen der badischen Sparkassen betragen auf 1. Januar 1925 42 Millionen und stiegen bis 1. Juli 1925 auf 77 Millionen.

Wi. Palmbach, 24. Sept. (Einweihung des Kriegerdenkmals.)

In schlichter Weise konnte die Gemeinde Palmbach am letzten Sonntag das Kriegerdenkmal für ihre 19 Gefallenen, enthüllen. Trotz Wind und Wetter hatten sich viele Kameraden der Kriegervereine des oberen Pfingsttales eingefunden. Als Ehrengäste wurden Herzoglich bezügl. die beiden Freiherren von Schilling-Cannstatt, Oberregierungsrat Bauer, Obersteuermann a. D., Regierungsbaummeister Professor Dr. Ullrich und der Ehrenvorsitzende des Gau, Oberlehrer a. D. Kimmle, nachdem die Feier am Vormittag durch den Festgottesdienst von Herrn Pfarrer Mad eingeleitet war, zog am Nachmittag der Festzug durch die fahnengeschmückten Dorfstraßen.

Wie bei der Annahmehelligkeit der einzelnen Fraktionen zu erwarten war, verlief auch der dritte Wahlgang ergebnislos, jedoch Wieseloch nun von Regierungsseite aus einen Bürgermeister eingewählt bekommt. Das Stimmenergebnis war folgendes: Müllers-Heidelberg (Soz.) 20 (in der Vorwahl 20), Dr. Schmidt-Karlsruhe (Zit.) 22 (23), Dr. Ritter, Bürgermeister von Rodensberg (D.Nat.) 21 (19). Der demokratische Kandidat Dr. Brauninger-Karlsruhe mit 7 Stimmen, in der Vorwahl hatte vorher seine Kandidatur zurückgenommen.

Offenburg, 22. Sept. (Vom Kreisrat.) Nach Beendigung des Kurzes für die Landwirtschaftsdirektion soll an den landwirtschaftlichen Kreiswinterschulen Offenburg, Rheinbischofsheim und Ettenheim zum ersten Male der Versuch mit der Abhaltung von Lehrgängen für Landwirtschaftslehre, die nicht mehr fortbildungspflichtig sind, gemacht werden. Der Unterricht wird sich erstrecken auf Pflanzen- und Tierkunde, Wirtschaftslehre, Milchwirtschaft, Geflügelhaltung, Gemüsekunde, Buchführung, Pflanzenkrankheiten, Gesundheitslehre u. a. Für die Ortenauer Herbstmesse hat der Kreisrat einen Beitrag zur Prämierung von Zuchtvieh zur Verfügung gestellt. Die Ortenauer Herbstmesse scheint in diesem Jahre eine weit größere Veranstaltung als früher zu werden. Es sind zahlreiche Anmeldungen von Wagnern und Obstzüchtern eingelaufen.

24. Sept. (Weinlese.) Die Weinlese auf der hiesigen Gemarkung sowie auf den anliegenden Gemarkungen Dinglingen und Hugsweier beginnt am Dienstag, 29. September. Das Vorherbst ist verbotener.

Ettenheim, 24. Sept. (Nettes Frühstück.) Der vom Fürstbischof Karlsruhe bei einem hiesigen Schneider untergebrachte 17jährige Herr Haas stahl seinem Lehrherrn verschiedene Sachen, darunter auch ein Fahrrad. Aus dem Ortsarrest brach er aus, fuhr nach Uchern und von dort auf einem gestohlenen Fahrrad nach Kastatt, wo er aber von der Gendarmerie verhaftet und festgesetzt wurde.

Konnewitz, 24. Sept. (Neubau - Bericht.) Unser Diakonissenhaus ist durch einen stattlichen Neubau vergrößert worden. Eine kleine Feier fand anlässlich der Fertigstellung des Rohbaues statt, bei der Pfarrer Ziegler-Hugsweier als Vorsitzender des Verwaltungsrats die Festrede hielt. Die eindrucksvolle Feier wurde mit dem gemeinsamen Choral „Nun danket alle Gott“ und dem darauf folgenden „Nichtseil“ für die Baubehörde geschlossen. Herr Pfarrer Barner, unser Ortsgeistlicher und Inspektor des Mutterhauses der Diakonissen, verlas uns am 15. Okt. infolge seiner Verlesung nach Konstanz nach 15jähriger Tätigkeit. Unter seiner Leitung wurden die Schwestern außer in der Kranken- und Kinderpflege auch im Gemeindedienst und in Handarbeiten ausgebildet. Man sieht den eifrigen und beliebten Seelsorger allgemein nur sehr ungern scheiden.

Freiburg, 24. Sept. (Kreisobstmarkt.) Nach längerer Pause wurde am gestrigen Mittwoch zum erstenmal wieder ein Kreisobstmarkt auf dem Münsterplatz abgehalten. An der Zufuhr, die im ganzen etwa 250-300 Zentner betrug, hatte der Breisgau den Hauptanteil. Birnen und Tafeläpfel wurden nur wenig angefahren, meistens hatte der Markt Äpfelarten mittlerer Güte aufzuweisen. Die Verkäufe bewegten sich in einem mäßigen Umfang; erlöst wurden zwischen 20 und 30 K für den Zentner, vereinzelte Sorten erzielten auch etwas höhere Preise.

St. Gallen, 24. Sept. (Gute Weinente.) Der hiesige Ort dürfte sich in diesem Jahre vor allen übrigen Kaiserlicher Weinorten durch eine sehr gute Ernte auszeichnen. Das Begehren der Rebberge in der hiesigen Gegend bietet einen wahren Hochgenuss. Selbst die ältesten Leute können sich nicht entsinnen, jemals schönere und gesündere Trauben gesehen zu haben. Stellenweise dürfte auf einen Vollertrag zu rechnen sein. Diese glückliche Ausnahmezeitung, die Vorkarten trotz der vielen Unmuthäben dieses Jahr einnimmt, verdankt es zum Teil seinen frühen sonnigen Tagen.

St. Gallen, 24. Sept. (Seegauerband der Arbeiterbildungsvereine.) Am letzten Sonntag hielt der Seegauerband der Arbeiterbildungsvereine hier im Bürgerlichen Bräuhäus unter Leitung des Vorsitzenden, Oberlehrer Dietrich-Konstanz, seinen diesjährigen Gauab. Aus dem Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß der Gau neun Vereine mit 1600 Mitgliedern zählt. Die Vereinsbibliotheken enthalten 2600 Bücher. Der Rechenschaftsbericht schließt mit einem kleinen Gabenabdo. Im weiteren Verlaufe der Tagung wurde beschlossen, im kommenden Winter wieder geeignete Vorträge und je nach Bedarf auch Unterrichtskurse abzuhalten. Die Wiederwahl des alten Vorstandes erfolgte einstimmig. Als Tagungsort zur Abhaltung der Gauabtagung 1926 wurde Konstanz bestimmt.

Bom Dingau, 21. Sept. (Ausstellung.) Bom 3. bis 5. Oktober findet in der Metropole des Linggauer, in Markdorf eine Hausausstellung für Gewerbe und Landwirtschaft statt. In den gleichen Tagen wird ein ähnliches Unternehmen in Ravensburg veranstaltet. Da beide Städte nur etwa 3 1/2 Stunden von einander entfernt liegen, bejuchtet man — und vielleicht mit Recht — gegenseitige Konkurrenz bezüglich der Besucher aus der Umgebung.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. Sept. 1925.

Geschimpf muß sein.

Natürlich war das ein junger Mensch, wenn dreißig Jahre noch zur Jugend zählen; ein Hitzkopf war er aber auf jeden Fall. Kein Wunder, wenn man mit dem Motorrad von Kastatt nach Karlsruhe fährt und zwischen Mörich und Grünwinkel die Straße neu geschottert, aber nicht genalzt ist, so daß man auf dem Motorrad das Geräch hätte brechen können. Wenn man dann noch Hunger hat und an der Bushof fährt, um dort noch etwas zu essen, und — es gibt nichts mehr, kann man es begreifen, daß man ärgerlich wird. Aber deshalb hatte der junge Mann gar nicht geschimpft; sondern der diensthabende Polizist hielt ihn an und betrachtete sich den Führerschein. Darüber war der junge Mann erboht und mußte seinem überrollen Herzen gewaltig Luft machen. Er sagte daher zu dem Mann des Gesetzes, seine Sachen seien in Ordnung, aber die des Staates nicht, das heißt die der Wasser- und Straßenbauinspektion, und er wolle die Wasser- und Straßenbauinspektion anzeigen wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit. Und dann hat er noch mehr gesagt, was aber mit der Wasser- und Straßenbauinspektion nichts zu tun hatte, sondern mit unserem Innenminister Kimmle. Da hatte er zuviel gesagt; so eine Beleidigung ist gleich heraus — und das Gericht zog aus der Wäsche eine Prämie von 200 K. — Die praktische Anwendung dieses nicht ungewöhnlichen Vorfalles ergibt sich von selbst.

Geschäftsfeier. Herr Buchbindermeister Friedrich Waishausen, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 35, kann am 26. September seinen 60. Geburtstag begehen. Herr Waishausen nimmt unter seinen Berufsgenossen eine sehr geachtete Stellung ein. Er ist Mitbegründer des Verbandes der Buchbindermeister in Baden, welchem Landesverband er seit der Gründung des Landesverbandes, der nunmehr bald 25 Jahren ununterbrochen als Vorsitzender angehört. Seiner Tatkraft und seinem verständnisvollen und umsichtigen Wirken ist das Aufblühen und die Erhaltung des badischen Buchbindermeister-Verbandes zu verdanken. Auch weit über die Grenzen Badens hinaus erstreckt sich das organisatorische Wirken Waishausens. Seit nahezu 20 Jahren bekleidet er das Amt des zweiten Vorsitzenden der Vereinigung südbadischer Buchbindermeister-Verbände, die ihn als einen treuen und aufopferbereiten Mitarbeiter schätzt. Auch die Spitzenorganisationen, der Bund deutscher Buchbinder-Innungen, bei der er seit mehr als 10 Jahren im Vorstand tatkräftig wirkt, machte sich seine anerkannten Führertalente zunutze, indem sie ihn im vorigen Jahre zum 1. Bundesvorsitzenden ernannte. Die vielseitigen Verdienste Waishausens um den Ausbau der Fachorganisation und um die Förderung der buchbinderischen Interessen wurden bei den verschiedensten Gelegenheiten rühmend anerkannt, was u. a. durch Beilegung der Ehrenmitgliedschaft zum Ausdruck kam; so ist Herr Waishausen seit über 10 Jahren Ehrenmitglied des Verbandes der selbständigen Buchbindermeister und Schreibwarenhandwerker Württembergs. Auch einige Innungen, die dem Verband der Buchbindermeister in Baden angeschlossen sind, haben seine vielseitigen Verdienste um die gesamten Interessen des Buchbindergewerbes dadurch gewürdigt, daß sie ihn zum Ehrenmitglied ernannten; dies geschah von Seiten der Karlsruher Buchbinder-Innung und der Buchbinder-Innung Freiburg im Breisgau. In seinem Ehrentage vereinigen sich die Wünsche aller Berufsgenossen für ein ferneres erspriehliches Wirken im Interesse der Fachorganisation bei bisheriger Rüstigkeit an Körper und Geist.

Arbeiterentlastungen. Wie in so manchen Großbetrieben die wirtschaftliche Lage zur Betriebs Einschränkung Veranlassung gegeben hat, hat sich auch die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe in den letzten Wochen wegen Mangels an Aufträgen genötigt gesehen, zur Entlastung von Arbeitern zu schreiten. Wie aus Arbeiterkreisen berichtet wird, sollen in den letzten Wochen bereits mehrere Hundert Arbeiter der Gesellschaft entlassen worden sein und auch jetzt noch Kündigungen erfolgen. Wie wir erfahren, hat die Maschinenbaugesellschaft trotz der Entlassungen heute noch eine viel größere Belegschaft als in Friedenszeiten. Die Gesellschaft beschäftigt heute noch etwa 1200 Arbeiter gegen 800 vor dem Kriege.

Karlsruher Schwurgericht. Der 19jährige Zwangszögling Schneider, der vor einigen Monaten den Waldhüter von Bäckelbach bei Durlach aus dem Hinterhalte erschoss, wird sich demnächst vor dem Schwurgericht wegen Mordes zu verantworten haben.

Städt. Ausstellungshalle, Karlsruhe. Um die wünschenswerteste Ausstellung noch mehr und leichter der Allgemeinheit zugänglich zu machen, hat sich die Ausstellungsleitung entschlossen, jedem Besucher (Eintrittspreis 50 Pfennig) außer der Berechtigung zur Teilnahme an der allgemeinen Besichtigung noch ein schönes Geschenk überreichen. Es dürfte daher mit einem sehr starken Besuch gerechnet werden.

Antilke Bildpostkarte. Bildpostkarten gibt die Post dem mit eingedrucktem Wertstempel zu 5 Pfennig ohne Aufschlag verweise aus. Sie sind nicht wie in der Schweiz und anderen Ländern überall, sondern nur von einzelnen Postämtern und auch nicht von Verkaufsstellen für Sammelmarken zu haben. Sie haben im linken Teil der Aufschriftseite ein Stadt- und Landschaftsbild in Farbe des Wertstempels und sind für Stadt-, Bäder-, Kurorte, Anlagen zu Werbezwecken hergestellt worden. Sie werden an Personen, die Postkarten verlangen, verkauft. Will sie ein nicht haben, so erhält er gewöhnliche Karten. Auskunft über die Bedingungen für die Herstellung gibt die Deutsche Reichspostzentrale.

Das Rauchverbot in den Zügen. Die Strafverfolgung für Übertreten des Rauchverbots ist dem vor kurzem erschienenen Personenverkehr einverleibt worden und ist damit statt der ursprünglich nur vorübergehend gedachten Anordnung zu einer dauernden geworden. Den Zugbeamten ist nach besonders Anweisung geworden, die Befolgung des Rauchverbots streng zu überwachen. Zuwiderhandelnde zur Zahlung der verwirkten Buße von 2 Mark sofort heranzuziehen.

Körperverletzung. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch erhielt in einer Wirtschaft in der Altstadt ein verz. Arbeiter hier von einem verz. Kellner im Verlauf eines Wortwechsels einen Schlag mit einer Sodawasserflasche auf den Kopf, wodurch der letztere eine 4 Zentimeter lange Rißwunde an der Stirn davontrug. Zusammenstoß. In der Kaiserstraße wurde gestern ein Handwagen beim Überholen durch ein Auto gestreift und Lenker mit seinem Handwagen zur Seite geschleudert, so daß Lenker unter seinen Handwagen zu liegen kam. Personensachschaden ist nicht entstanden.

Freigegeben wurden: Ein Schlosser von hier wegen fahrlässiger Tötung, ein zum Strafvollzug geführter Tagelöhner, Witten, ferner 10 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Turnen + Spiel + Sport

Gefallenenehrung beim Jubiläum des deutschen Fußballbundes. Um allen Mitgliedern des DFB Gelegenheit zu geben, anlässlich Jubiläumstagen die Leistungen des Bundes in Leipzig sich an der Ehre für die Gefallenen zu beteiligen, beschloß der Bundesvorstand sämtliche Spiele am 4. Oktober, beschloß, nachmittags 4 auf zwei Minuten zu unterbrechen sind. Die Spieler sollen mit dem Abpfiff des Schiedsrichters auf der Stelle stehen, wo sie standen, Zuschauer und Vereinsangehörige werden gleich zu gleicher Zeit unserer Gefallenen still zu gedenken.

Erfolge des R.S.P. „Deutsche Eiche“ Dettingen. Bei am 20. d. M. vom R.S.P. Oberhausen veranstalteten Gaujungen verbunden mit Leicht- und Schwermathletik, konnten sich unsere Mitglieder 2. erite, 2. zweite, 7. dritte, 4. vierte und 5. fünfte Platzierungen. Der Verein erhielt mit 50 Punkten den Preisgeldpreis (200) und mit 125 Punkten den Siegerpreis (Brombeiger).

Die internationalen Saarländerspiele am 20. September 1925 Saarbrücken ein bedeutender Erfolg der Leichtathleten des Saarländers Fußballvereins.

Das Festen der Leichtathleten des R. F. B. bei den Staffelläufen anlässlich des Karlsruher Jugend-, Turn- und Sporttages am vergangenen Sonntag hat nachherst viel Staub aufgewirbelt. Tatsächlich, daß die Leichtathleten des R. F. B. an diesem Sonntag einer von Jahresfrist eingegangenen ehrenvollen Verpflichtung nachkommen und dadurch dem deutschen Ansehen in den schwer gepörschten Saarländern einen nicht zu unterschätzenden großen Dienst erweisen, was schon daraus hervorgeht, daß die Karlsruher mit großer Begeisterung aufgenommen und stürmisch gefeiert wurden. Folgend die Ergebnisse: 3 Mal 200 m Staffel Junioren 1. RFB, 1. 14, 8; 2. Saar 05, 1, 16, 5; 3. RFB, 1. Annual, 1, 10, 0 m Lauf Junioren: 1. Dammert, RFB, 2, 49, 4; 2. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 3. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 4. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 5. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 6. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 7. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 8. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 9. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 10. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 11. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 12. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 13. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 14. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 15. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 16. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 17. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 18. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 19. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 20. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 21. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 22. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 23. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 24. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 25. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 26. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 27. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 28. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 29. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 30. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 31. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 32. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 33. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 34. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 35. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 36. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 37. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 38. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 39. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 40. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 41. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 42. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 43. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 44. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 45. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 46. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 47. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 48. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 49. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 50. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 51. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 52. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 53. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 54. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 55. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 56. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 57. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 58. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 59. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 60. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 61. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 62. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 63. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 64. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 65. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 66. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 67. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 68. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 69. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 70. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 71. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 72. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 73. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 74. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 75. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 76. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 77. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 78. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 79. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 80. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 81. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 82. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 83. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 84. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 85. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 86. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 87. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 88. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 89. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 90. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 91. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 92. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 93. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 94. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 95. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 96. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 97. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 98. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 99. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 100. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 101. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 102. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 103. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 104. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 105. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 106. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 107. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 108. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 109. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 110. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 111. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 112. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 113. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 114. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 115. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 116. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 117. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 118. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 119. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 120. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 121. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 122. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 123. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 124. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 125. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 126. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 127. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 128. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 129. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 130. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 131. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 132. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 133. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 134. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 135. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 136. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 137. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 138. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 139. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 140. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 141. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 142. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 143. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 144. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 145. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 146. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 147. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 148. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 149. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 150. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 151. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 152. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 153. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 154. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 155. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 156. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 157. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 158. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 159. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 160. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 161. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 162. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 163. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 164. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 165. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 166. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 167. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 168. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 169. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 170. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 171. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 172. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 173. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 174. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 175. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 176. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 177. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 178. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 179. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 180. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 181. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 182. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 183. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 184. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 185. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 186. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 187. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 188. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 189. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 190. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 191. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 192. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 193. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 194. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 195. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 196. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 197. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 198. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 199. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 200. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 201. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 202. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 203. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 204. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 205. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 206. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 207. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 208. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 209. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 210. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 211. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 212. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 213. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 214. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 215. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 216. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 217. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 218. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 219. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 220. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 221. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 222. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 223. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 224. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 225. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 226. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 227. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 228. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 229. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 230. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 231. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 232. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 233. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 234. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 235. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 236. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 237. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 238. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 239. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 240. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 241. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 242. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 243. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 244. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 245. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 246. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 247. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 248. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 249. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 250. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 251. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 252. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 253. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 254. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 255. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 256. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 257. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 258. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 259. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 260. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 261. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 262. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 263. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 264. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 265. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 266. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 267. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 268. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 269. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 270. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 271. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 272. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 273. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 274. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 275. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 276. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 277. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 278. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 279. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 280. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 281. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 282. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 283. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 284. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 285. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 286. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 287. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 288. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 289. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 290. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 291. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 292. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 293. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 294. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 295. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 296. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 297. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 298. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 299. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 300. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 301. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 302. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 303. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 304. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 305. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 306. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 307. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 308. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 309. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 310. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 311. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 312. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 313. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 314. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 315. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 316. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 317. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 318. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 319. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 320. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 321. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 322. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 323. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 324. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 325. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 326. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 327. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 328. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 329. RFB, 1. Annual, 2, 50, 6; 330. RFB, 1. Annual

Zur Wiedereröffnung der Residenz-Lichtspiele.

Das bekannte „Residenztheater“ in der Waldstraße, das zu den ersten Lichtspielen der Stadt Karlsruhe gehört, wurde in den letzten Monaten vollständig umgebaut. Anstelle des bisherigen einstöckigen Theaters hat man ein großes allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Lichtspieltheater geschaffen. Durch einen großen, hübsch ausgestatteten Kassenraum hindurch gelangt man zunächst in den Partererraum. Rechts und links des Eingangs befinden sich die Logen. Im Vordergrund des hohen luftigen Raumes ist eine neue Bühne geschaffen worden mit einem stilvollen Rahmen und zwei Vorhängen. Der Bühnenraum ist so eingerichtet, daß er sowohl für Bildvorführungen als auch für kleine intime Theateraufführungen benützt werden kann. Zu diesem Zwecke sind auch Garderobenzimmer erstellt worden mit Waschgelegenheiten. Direkt neben der Bühne befindet sich der Orchesterraum, der zwar nicht versenkt ist, aber trotzdem kaum in die Erscheinung tritt.

Der Zuschauerraum selbst ist sehr geschmackvoll ausgemalt und mit modernen Beleuchtungskörpern ausgestattet. Den Logen und Rängen, zu denen direkt vom Kassenraum eine bequeme breite und feuerfeste Stein- treppe führt, ist ein kleines stilvolles Foyer vorgelagert. Auch hier in der Höhe des zweiten Stockwerkes befinden sich rechts und links Logen. Die Sperrhöhe und Ränge wurden mit einer neuen außerordentlich bequemen Bestuhlung versehen.

Der gesamte Zuschauerraum, der 400 Personen faßt, wird mit den technischen Mitteln neuester Art ventiliert. In den Keller- räumen befinden sich zwei große Ventilato- ren, durch die im Sommer die kalte Luft und im Winter die warme Luft in den Zuschau- raum geführt wird. Von dem Partererraum wie von den Rängen aus führen bequeme Treppen von den Loggängen aus ins Freie.

Eine gründliche Umwälzung hat die Pro- jektion der Bilder selbst erfahren. Während sie im alten Raum von der Bühne aus auf die Leinwand gemworfen wurde, werden sie jetzt in einem besonderen Vorfüh- rungsraum projiziert. Dieser befindet sich direkt an der Straße über dem Kassenraum. Er ist ausgestattet mit zwei Maschinen und einem außerordentlich großen Schalter für den elektrischen Strom. Der Vorführungs- raum ist von den Zuschauerräumen vollstän- dig feuerfester abgeschlossen. Eine wei- tere Sicherung gegen Feuersgefahr wurde ge- troffen durch eine Kühlvorrichtung, die ein Brennen der Filme unmöglich macht. Diese Kühlvorrichtung, in Verbindung mit den zwei Vorführungsmaschinen, ermöglicht es auch, daß die größten Filme ohne Unterbrechung vorgeführt werden können. Die bisherigen oft recht un- angenehmen Unterbrechungen kommen also in Wegfall. Auch gegen die Störung der elek- trischen Stromversorgung wurde Vorkehrung ge- troffen, durch Erstellung einer elektrischen Barriere und eines Quecksilbergleichrichters.

Wie einschneidend die baulichen und ma- schinellen Veränderungen bei den Residenz- lichtspielen sind, ist schon daraus zu ersehen, daß sich die Kosten für den Umbau auf circa 200 000 Mark belaufen. Es muß anerkannt werden, daß ein Wert geschaffen worden ist, das sich ähnlichen Theatern anderer Groß- städte würdig an die Seite stellt.

Freitag
25. September

Abends
7 Uhr

Residenz- Lichtspiele

Eröffnungs-Programm

Zirkus Pat u. Patachon

Die lustigste Komödie von Künstlern, Fürsten
und Akrobaten

7 Akte

Die neuesten Wochenereignisse im Bilde

„Sommerliebe“

Ein köstliches Lustspiel

Großes verstärktes Orchester

Jugendliche unter 18 Jahren
haben ausnahmsweise Zutritt

Das umgebaute Theater ist eine
Sehenswürdigkeit.



Umbau und Einrichtung.

Am Umbau und an der Einrichtung ma-
folgende Firmen beteiligt:

Th. Kempermann, Architekt, B.D.N.,
Karlsruhe-Rüppurr.
Allgemeine Elektrizitäts-Ges-
ellschaft, Karlsruhe, Kaiserstraße 160.
Steinwarz & Schmidt, Zentralhei-
zungswart, Karlsruhe, Kriegsstraße 111.
Emil Allmendinger, Gipsermeister,
Karlsruhe, Veilchenstraße 21.
Heim & Gerstner, Kunststeinwerk,
Karlsruhe, Oberfeldstraße 9.
Wilhelm Haberstroh, Malermeister,
Karlsruhe, Amalienstraße 28.
Franz Jung, Schreinermeister, Karlsruhe,
Waldstraße 11.
Eugen Bauer, Bildhauer, Karlsruhe,
Karl-Wilhelmstraße.
Oskar Schwobentha, Schlossermeister,
Karlsruhe, Waldstraße 26.
Hermann Haas, Schlossermeister, Karlsruhe,
Essenweinststraße 26.
Josef Lorenz, Schlossermeister, Karlsruhe,
Karlsruherstraße 9.
Josef Enderle, Installateur, Karlsruhe,
Waldstraße 20.
Bad. Telefon-Ges., m. b. H., Karlsru-
he.
Augustiniok, Möbeldecoration, Karlsru-
he, Sofienstraße 54.
Heinrich Kling jun., Werkstätte für Ge-
webebau, Karlsruhe, Sofienstraße 114.
Gerber & Schawinsky, Kunstgewerbe-
haus, Karlsruhe, Kaiserstraße 221.
Gustav Siegrist, Baunternehmen, Karlsru-
he, Bildpromenade 5.
Konrad Gassel, Baunternehmen, Karlsru-
he, Kriegsstraße 97.
Dreppich & Siegel, G.m.b.H., Karlsru-
he, Kaiserstraße 197.
Arbeits-Zimmermeister, Gröbningen bei
Durlach.
Schulz, Teppich-Haus, Gartenstraße 27.
Oskar Trappenberg, Brahmstraße 3.

Aus der Geschichte des Neff.

Die Residenzlichtspiele wurden im Jahre
1908 gegründet. Schon bei der Erstellung des
ersten Neubaus ist auf die Sicherheit der
Besucher nach jeder Richtung hin Rechnung
getragen worden. Die Projektion geschah zu-
nächst von rückwärts in einem vollständig
massiv steinernen Umbau, der vom Theater-
saal circa 8 Meter entfernt war. Von hier
aus wurden die Bilder auf eine Mattglas-
scheibe geworfen, die 3,60 Meter hoch und
4,50 Meter breit war. Die Reinigung der
Luft erfolgte durch den Einbau einer Djon-
anlage.

Eine große Verbesserung erfuhr nach eini-
gen Jahren das Theater durch eine gründ-
liche Erneuerung, bei der Professor
Hauelsen unter Mitwirkung seines Schü-
lers Johr die künstlerische Ausstattung selbst
geleitet und z. T. auch selbst ausgeführt
hatte.

Besondere Verdienste hat sich der Grün-
der und Leiter der Residenzlichtspiele, Herr
Kaspar, erworben durch das Bestreben, vor
allem belehrende Filme vorzuführen.
Ferner hat Herr Kaspar die Residenzlicht-
spiele in anerkannter Weise auch zu
mohltätigen und vaterländischen
Zwecken zur Verfügung gestellt. Gerade wäh-
rend des Krieges waren die Residenzlicht-
spiele beliebter Aufenthaltsort der gefunden
und franken Soldaten, denen Herr Kaspar
freien Eintritt gewährte.

Linoleum-
und

Triolin-Fußbodenbelag

verlegt durch

Gerber & Schawinsky

Kaiserstraße 221.

AEG

Licht- und Kraft-Anlagen

für industrielle Betriebe

Electr. Heiz- u. Koch-Apparate

Vampyr-Staubsauger

Rundfunk-Geräte

Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft

Büro Karlsruhe

Kaiserstraße 180

Steinwarz & Schmidt

Karlsruhe i. B. Kriegsstr. 111 Fernspr. 266

Entwurf und Ausführung von

Zentralheizungen aller Art, Lüftungs-

Warmwasser- und Badeanlagen

Elektr. Heizungen — Fernheizungen

Rohranlagen für die Industrie.

Gg. Haberstroh

Inhaber: Wilhelm und Max Haberstroh

Dekorationsmaler



Gegründet 1877

Amalienstr. 28

Telefon 215

Franz Jung

Karlsruhe Waldstraße 11 Telefon 3229

**Bau- und Möbelschreinerei
Glaseri, Ladenausbaufen**

Gegründet 1888

Gegründet 1888

Emil Allmendinger

Gipser- und Stukkatur-Geschäft

Karlsruhe

Telefon 3288

2610

Büro: Veilchenstrasse 24

JOS. ENDERLE, Blechnerei

Spezialgeschäft f. sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Gegründet 1887 * Telefon 127

Werkstätte und Bureau: Waldstraße 20

Laden und Ausstellung: Waldstraße 16/18

Hermann Haas

Gegr. 1891 Essenweinststraße 26 Telefon 2958

Bauschlosserei u. Eisenkonstruktions-Werkstätte

Oskar Schwobentha Mechanische Werkstätte

Waldstraße 26 KARLSRUHE Telefon 1310

Übernahme von sämtlichen in der Bauschlosserei vorkommen-
den Facharbeiten * Ausführung von Reparaturen jeder Art *

Maschinen-Reparaturen * Transmissions-Anlagen

Autoschneidern - Drehen - Fräsen - Hobeln 2607

Joseph Lorenz

Kunstschlosserei

2609

Spezialgeschäft für Messingarbeiten
Karlsru. 9 Karlsruhe Karlsru. 9

K. O. AUGUSTINIOK

Telephon 2516 KARLSRUHE i. B. Sofienstraße 54

MOBEL- UND INNENDEKORATIONEN

Goldene Medaille Wien 1907 / Staatl. u. Private Anerkennungs-schreiben

Heim & Gerstner

Kunststeinfabrik

2615

Oberfeldstraße 29

Telefon Nr. 4268

Klempner- u. Installateur-Ausstellung

19. bis 30. September 1925. Geöffnet 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Eintritt 50 Pfg. * Jeder Besucher erhält ein Geschenk u. nimmt ausserdem noch an der allgemeinen Verlosung teil.

Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe

Veren für naturgemäße Lebens- und Heilweise Karlsruhe, E.V.

Freitag, den 25. September abends 8 Uhr im Handelskammersaal, Karlsruhe. 10
Öffentlicher Vortrag
des Herrn Reinhold Gerling-Berlin:
Durch Willensbildung u. Gedächtniskraft zum Lebenserfolg.

Der Weg zur Persönlichkeit. — Warum so viele nicht vorwärtskommen. — Jeder hat ein Talent. — Wie man es findet und entwickelt. — Verfehlter Beruf und Berufswechsel. — Es gibt keine Hindernisse für den, der ernstlich will. — Die Bekämpfung ublicher Eigenschaften. — Ausfüllung der Bildungslücken. — Ursache und Heilung der Gedächtnisschwäche. — Warum werden so viele Nervöse nicht wirklich geheilt? — Die Kunst der geistigen Konzentration. — Das Geheimnis der Erfolgserreichung. — Vom Tugendmenschen zum Tatumenschen. — Ein System der Ideen-erzeugung. — Die Macht des Willens und die Bemeisterung des Schicksals.
Nach dem Vortrag Beantwortung schriftlicher Anfragen.
Eintritt für Mitglieder je 1 R.-M., für Nichtmitglieder 2 R.-M.
17704

Vornehme, unabhängige Existenz mit hohem Einkommen

bieten wir seriösem, durchaus tüchtigem, repräsentationsfähigen, organisatorisch begabten Herrn, durch Übergabe unserer **durchaus selbständigen Geschäftsstelle** in allen größeren Städten.
In Frage kommen nur Herren mit guter Allgemeinbildung, vornehmen Umgangsformen und deren bisherige Tätigkeit jeder Ausfüllung standhalten kann. Der Nachweis von etwa 3000.— greifbarem Betriebskapital ist erforderlich. Keine Waren- oder Vermögensübernahme. Büro erwünscht. Beste Gelegenheit für Firmenerweiterung und Ausbau. Umstellung, Fortschritt u. Vermittlung, sowie Herren, die obige Bedingungen nicht erfüllen, werden Angebote mit Angabe von Referenzen, Kapitalnachweis und Lebenslauf unter N. N. 888 a. Adressat: Hoffe, Frankfurt a. M. 18091

Reisende

gesucht für den Detail-Vertrieb von Nähmaschinen u. Nähmaschinen-Produktion u. Firmung. Angebote u. Nr. 18717 an die Badische Presse.

Lehrling

1. unter Kaufmännischer Lehrstelle für sofortige Aufnahme. Bewerber: Herr, Boersgen, N. N., Karlsruhe, Borsdorfstr. 22

Weblich

Tücht. Friseurin in angenehme Stellung, bei hohem Gehalt, für sofortige Aufnahme. Bewerber: Herr, Boersgen, N. N., Karlsruhe, Borsdorfstr. 43

Tücht. Friseurin

sucht sofortige Aufnahme. Bewerber: Herr, Boersgen, N. N., Karlsruhe, Borsdorfstr. 14

Friseurin

gesucht. Offerten unter Nr. 18720 an die Badische Presse.

Kinderfräulein

aus gutem Hause wird zu einem 13 Monate alten Kinde für nachm. u. so. auf nur bestmögliche Wochenlöhne gesucht. Frau Siegel, Karlsruher Str. 14

Alleinmädchen

durcheinand perfekt im Kochen und Haushalt, in Villenhaus mit hohem Lohn (50 M monatlich), auf 1. oder 15. Oktober gesucht. Schriftliche Offerte bis 5 Uhr bei: 17731 Weber, Riefelstraße 5.

2 ordentliche Mädchen

nam Karlsruhe am 1. Okt. gesucht. 181235 Kreuzstraße 33

Jung. Mädchen

als Haushilfe i. Haus, tel. v. 3-4 gesucht. 181462 Bismarckstr. 41, part.

Mädchen

Drabes, fleißiges, für sofort gesucht. 181476 Karlsruherstr. 16, II.

Mädchen-Gesuch.

Drabes, fleißiges, ehrl. Mädchen das schon längere Zeit in Stellung war und durchaus perfekt im Kochen sowie allen Arbeiten des Haushaltes in kinderl. u. Ehepaar, auf 15. Okt. ges. 17859 Gertrudstr. 9, IV.

Fleißiges Mädchen

das etwas kochen kann und in kleinem Haushalt selbständig ist, für sofort gesucht. Zu erw. u. Nr. 181997 i. d. Bad. Pr.

Kochen

lernen können Fräulein, welche außerh. wohnen, Amalienstr. 14a. 1819436

Beretreter

zum Verkauf unserer dortigen Kundenschaft (Wau- u. Zimmergebläse) zum Verkauf unseres Schnellbahnwagen „Kilian“ gegen hohe Provision. 181912

Züllhalter-Werk

Leistungsfähiges norddeutsches Züllhalter-Werk sucht für den Vertrieb seiner Artikel für Baden einen tüchtigen seriösen Vertreter, welcher über die nötigen Beziehungen zu den einschlägigen Kundsch. verfügt. Offerten unter Nr. 18259 an die Badische Presse erbeten.

Der Karlsruher Liederkranz

hat infolge Rücktritt des seitherigen **Chorleiters** diese Stelle neu zu besetzen.

Bewerbungen mit Befähigungsnachweis wollen umgehend eingereicht werden an den 1. Präsidenten, Seminardekan, Professor Vollmer, Bismarckstraße 10. 17877

Der Vorstand.

Unsere Verkaufsräume

bleiben

Montag, 28. Sept.

Feiertags wegen

geschlossen

Geschw. Knopf

17807

General-Bertretung

oder **Alleinvertretung** für unsere **Telefonzellen „Triumph“** an rübrige Herren oder Damen **zu vergeben.**

Branchenunterschiede nicht erforderlich, jedoch bevorzugt. Ausführliche Bemerkungen mit Referenzen an **Industrie für Holzverwertung u. G. Essen-Altenessen.** 18048

Transport- und Autokasko-Versicherung

Gesucht wird tüchtiger, erfahrener **Assistent** mit langjähriger guten Handels- und Industriebeziehungen in **Baden.**

Herren und Damen

aller Kreise finden glänzenden **Verkauf eines von jeder man gesuchten Artikels.** Offerten unter Nr. 18764 an die „Badische Presse“ erbeten.

zu kaufen, Lehre gesucht.

Saus Kassel, Kaiserstraße Nr. 150 Definitivstellen - Konserven - Meise. **Für Registratur und Korrespondenz**

jung. Fräulein

im Alter von 17-20 Jahren der 1. Oktbr. 1925 a. s. u. s. i. Es kommen nur Bewerberinnen in Frage, die schon einen oblichen Vorkurs auszufüllen haben. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabzug erbeten an **Adolf Pfeiffer, Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstraße 10.** 17855

Restaurationsköchin

tüchtige Köchin, bei hohem Gehalt für größeres Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 18023 an die Badische Presse.

Stellengeluche

Männlich
Adressenschreib. wird übernommen 1819457 Adressat: Hoffe, Frankfurt a. M.

Tüchtiger Kaufmann Organisations- u. Repräsentationsfähiger, in allen für Oberen Firmen mit lang. prakt. Erfahrungen, geeigneter Vertreter, d. Geschäfts, sucht auf sofortige Aufnahme in einem Betrieb, gegen mäßige Vergütung. Off. Angebote u. Nr. 18723 an die Badische Presse.

Kaufmann 17 1/2 Jahre alt, welcher mit allen vorerwähnten Anforderungen vollkommen vertraut ist, sowie reichliche Erfahrung in der Buchhaltung besitzt, sucht auf sofortige Aufnahme in einem Geschäft, in welchem er sich für den 1. Okt. 1925 evtl. auch fröh. in veränderten, Lebensmittellager be- vorzugt. Ang. u. Nr. 18652 an die Badische Presse.

Tüchtiger, ehrlicher Mann 41 J. alt, sucht Beschäftigung, gleichw. Gehalt. Angebote u. Nr. 18647 an die Badische Presse.

Fräulein aus besserer Familie, sucht passende Stellung in französischem Haushalt od. bei alt. Ehepaar, wo Hilfe vorhanden. Gefühlsfähig, gerne selbstständig, durchaus erfahren in Küche u. Hausw. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt 15. Okt. od. etwas früher. Off. Zuschriften u. Nr. 18712 an die Bad. Pr.

Heimarbeiter im Nähen gesucht. 1819424 Adressat: Hoffe, Frankfurt a. M.

Befähigung im Haushalt, mögl. bei alt. Dame, resp. Ehepaar, in der Badischen Presse.

Wirtskötcher 23 Jahre alt, bisher im öffentlichen Geschäft tätig, sucht Stelle als Servierkötcher, in nur bestmöglicher, angenehmer, Restaurant, hier oder anderswärts. Angebote unter Nr. 18681 an die Badische Presse.

Jung. Fräulein sehr kinderlieb, sucht Stelle in kinderl. Haus, in der Badischen Presse. Beste Empfehlungen. Angeb. unter Nr. 18615 an die Badische Presse.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre

leichte Stelle evtl. zu Kindern. Zu erw. bei Dittler, Bismarckstr. 3, 4. Et. 1819478

Alleinmädchen fleißiges, solides, sucht Arbeit 6-8 Stunden, in kleinem Haushalt, Eintritt 15. Okt. Angebote unter Nr. 18709 an die Badische Presse.

Alleinmädchen fleißiges, solides, sucht auf 1. November oder später

Kochlehrstelle. Angeb. unter Nr. 18257a an die Badische Presse

Wohnungstausch 20-25 qm, zentral gelegen, für 2 Räume in belieb. Größe, evtl. 2. Etage, in der Badischen Presse.

Tausche meine schöne 3-Zimmerwohnung mit Badzimmer, u. Küche in herrlicher Lage, Kaiserplatz, ca. 1000 M., 3-Zimmer-Wohnung, Lage gleich, Seitenbau, ausgeh. Angebote unter Nr. 18697 an die Bad. Presse erbeten.

Wohnungstausch. Geboten: 6 Zimmer-Wohnung, aeräumlich, sonnig, gute Lage, Schöne Aussicht, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Moderne 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. in bester Lage des Bestens von Karlsruhe, mit Was- u. elektr. Abf. **zu tauschen gesucht** gegen eine gleichwertige 4-5 Zimmerwohnung in **Arnsbergstr. 11**, oder in **Emmendingen**. Angeb. die unter Nr. 18244 an die „Bad. Presse“ erbeten

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Photographin im Zentrum der Stadt, ab 1. Oktober zu vermieten. Angeb. unter Nr. 18692 an die Badische Presse.

Negativ-Refuge sucht Stellung. Off. evtl. u. 18693 a. d. Bad. Pr.

Empfangs-Fräulein. Nr. 22 J. mit längerer Tätigkeit d. Babarist, sucht Stellung evtl. auch bei Photograph od. sonstigen Vertrauensstellen. Gute Zeugnisse. Neben u. Diensten. Angebote unter Nr. 18697 an die Badische Presse.

Wirtsch.-Fräulein in Hauswirtschaft, sucht in französischem Haushalt od. bei alt. Ehepaar, wo Hilfe vorhanden. Gefühlsfähig, gerne selbstständig, durchaus erfahren in Küche u. Hausw. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt 15. Okt. od. etwas früher. Off. Zuschriften u. Nr. 18712 an die Bad. Pr.

Fräulein aus besserer Familie, sucht passende Stellung in französischem Haushalt od. bei alt. Ehepaar, wo Hilfe vorhanden. Gefühlsfähig, gerne selbstständig, durchaus erfahren in Küche u. Hausw. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt 15. Okt. od. etwas früher. Off. Zuschriften u. Nr. 18712 an die Bad. Pr.

Heimarbeiter im Nähen gesucht. 1819424 Adressat: Hoffe, Frankfurt a. M.

Befähigung im Haushalt, mögl. bei alt. Dame, resp. Ehepaar, in der Badischen Presse.

Wirtskötcher 23 Jahre alt, bisher im öffentlichen Geschäft tätig, sucht Stelle als Servierkötcher, in nur bestmöglicher, angenehmer, Restaurant, hier oder anderswärts. Angebote unter Nr. 18681 an die Badische Presse.

Jung. Fräulein sehr kinderlieb, sucht Stelle in kinderl. Haus, in der Badischen Presse. Beste Empfehlungen. Angeb. unter Nr. 18615 an die Badische Presse.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre

leichte Stelle evtl. zu Kindern. Zu erw. bei Dittler, Bismarckstr. 3, 4. Et. 1819478

Alleinmädchen fleißiges, solides, sucht Arbeit 6-8 Stunden, in kleinem Haushalt, Eintritt 15. Okt. Angebote unter Nr. 18709 an die Badische Presse.

Alleinmädchen fleißiges, solides, sucht auf 1. November oder später

Kochlehrstelle. Angeb. unter Nr. 18257a an die Badische Presse

Wohnungstausch 20-25 qm, zentral gelegen, für 2 Räume in belieb. Größe, evtl. 2. Etage, in der Badischen Presse.

Tausche meine schöne 3-Zimmerwohnung mit Badzimmer, u. Küche in herrlicher Lage, Kaiserplatz, ca. 1000 M., 3-Zimmer-Wohnung, Lage gleich, Seitenbau, ausgeh. Angebote unter Nr. 18697 an die Bad. Presse erbeten.

Wohnungstausch. Geboten: 6 Zimmer-Wohnung, aeräumlich, sonnig, gute Lage, Schöne Aussicht, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Moderne 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. in bester Lage des Bestens von Karlsruhe, mit Was- u. elektr. Abf. **zu tauschen gesucht** gegen eine gleichwertige 4-5 Zimmerwohnung in **Arnsbergstr. 11**, oder in **Emmendingen**. Angeb. die unter Nr. 18244 an die „Bad. Presse“ erbeten

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

2 Büroräume im Zentrum der Stadt, ab 1. Oktober zu vermieten. Angeb. unter Nr. 18692 an die Badische Presse.

Negativ-Refuge sucht Stellung. Off. evtl. u. 18693 a. d. Bad. Pr.

Empfangs-Fräulein. Nr. 22 J. mit längerer Tätigkeit d. Babarist, sucht Stellung evtl. auch bei Photograph od. sonstigen Vertrauensstellen. Gute Zeugnisse. Neben u. Diensten. Angebote unter Nr. 18697 an die Badische Presse.

Wirtsch.-Fräulein in Hauswirtschaft, sucht in französischem Haushalt od. bei alt. Ehepaar, wo Hilfe vorhanden. Gefühlsfähig, gerne selbstständig, durchaus erfahren in Küche u. Hausw. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt 15. Okt. od. etwas früher. Off. Zuschriften u. Nr. 18712 an die Bad. Pr.

Fräulein aus besserer Familie, sucht passende Stellung in französischem Haushalt od. bei alt. Ehepaar, wo Hilfe vorhanden. Gefühlsfähig, gerne selbstständig, durchaus erfahren in Küche u. Hausw. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt 15. Okt. od. etwas früher. Off. Zuschriften u. Nr. 18712 an die Bad. Pr.

Heimarbeiter im Nähen gesucht. 1819424 Adressat: Hoffe, Frankfurt a. M.

Befähigung im Haushalt, mögl. bei alt. Dame, resp. Ehepaar, in der Badischen Presse.

Wirtskötcher 23 Jahre alt, bisher im öffentlichen Geschäft tätig, sucht Stelle als Servierkötcher, in nur bestmöglicher, angenehmer, Restaurant, hier oder anderswärts. Angebote unter Nr. 18681 an die Badische Presse.

Jung. Fräulein sehr kinderlieb, sucht Stelle in kinderl. Haus, in der Badischen Presse. Beste Empfehlungen. Angeb. unter Nr. 18615 an die Badische Presse.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre

leichte Stelle evtl. zu Kindern. Zu erw. bei Dittler, Bismarckstr. 3, 4. Et. 1819478

Alleinmädchen fleißiges, solides, sucht Arbeit 6-8 Stunden, in kleinem Haushalt, Eintritt 15. Okt. Angebote unter Nr. 18709 an die Badische Presse.

Alleinmädchen fleißiges, solides, sucht auf 1. November oder später

Kochlehrstelle. Angeb. unter Nr. 18257a an die Badische Presse

Wohnungstausch 20-25 qm, zentral gelegen, für 2 Räume in belieb. Größe, evtl. 2. Etage, in der Badischen Presse.

Tausche meine schöne 3-Zimmerwohnung mit Badzimmer, u. Küche in herrlicher Lage, Kaiserplatz, ca. 1000 M., 3-Zimmer-Wohnung, Lage gleich, Seitenbau, ausgeh. Angebote unter Nr. 18697 an die Bad. Presse erbeten.

Wohnungstausch. Geboten: 6 Zimmer-Wohnung, aeräumlich, sonnig, gute Lage, Schöne Aussicht, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Moderne 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. in bester Lage des Bestens von Karlsruhe, mit Was- u. elektr. Abf. **zu tauschen gesucht** gegen eine gleichwertige 4-5 Zimmerwohnung in **Arnsbergstr. 11**, oder in **Emmendingen**. Angeb. die unter Nr. 18244 an die „Bad. Presse“ erbeten

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**, bestmöglicher Zustand od. **„Bad. Presse“** erh.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 4-5 Zimmer-Wohnung, bestmöglicher Zustand od. **Gebot: 4 Zimmer-Wohnung**,

Luzmi.

Roman von Konrad Waldhofen.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe. (56. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

seltem Gewahrjam ist, kann ich keine weiteren Mitteilungen machen. Aber ich hoffe, ihn noch heute dingfest zu machen.

Fünfundzwanzigtes Kapitel. Oberst Murchison entwickelte eine schieferhafte Tätigkeit, um sein Wort einzulösen.

KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung, Degenfeldstr. 13, Telephon Nr. 499

Neue Herren-Stoffe. Herbst- u. Winter-Mantelstoffe. Garbardine mit Abseite für Allwettermäntel. Anzugstoffe in Cheviot u. Kammgarn.

Patente Büro Kleyer. Rat! Orientierung! Beistand! Harmoniums. Gang. Wanzentod.

Sonder-Angebot für gezeichnete Kreuzstich-Handarbeiten. auf weiß Halbleinen. Kissen 95.

Nicht ohne Gefahr für die Volksgesundheit. Die Glasflasche ist analog das beste Milchgefäß.

Achtung! Prima Hartgriech-Bruch-Maccaroni. pr. Eierhartgriech-Bruch-Maccaroni. Gesichts-Ausschlag.

Eszet Schokolade Kakao. Herren oder Dame, welche in der Lage sind, ein Verkaufsstück in guter Lage oder Teil eines Lokals zur Verfügung zu stellen, wird

Leines Spezialgeschäft. Wäbe- oder Verlangeschäft.

Teilhhaber Existenz.

mit Metallbecken u. Teakholzabdeckung TAUSENDFACH BEWÄHRT. Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe.

Blöhe Zuckin. Patent - 85 und 1.60 Mk.

Eichene Lagerfässer für Obst und Obstweine geeignet.

Massage wird am besten durchgeführt.

Bucherer empfiehlt Kartoffeln. 4 Pfd. 3.70.

Bucherer in sämtlichen Pflanzl., Tel. 892 17807.

Honig Blüten-, Schilddr., gerant, rein 10-Pfd.-Päckchen.

